

## Pressespiegel vom 15.11.2011

### **Sächsische Zeitung**

#### **Evangelische Kirche ruft zum Protest gegen Neonazis auf**

Dresden. Die Synode der Evangelischen Landeskirche Sachsens hat zum breiten öffentlichen Protest gegen rechtsextreme Aufmärsche aufgerufen. Diese seien „ein gesellschaftliches Alarmsignal“, heißt es in dem am Ende ihrer Herbsttagung in Dresden einstimmig verabschiedeten Beschluss.

Angesichts der für den 18. Februar 2012 in Dresden geplanten neuerlichen Demonstration von Neonazis mahnte das Kirchenparlament auch eine veränderte Erinnerungskultur in Deutschland und vor allem in der Elbestadt an. Die Landeskirche werde zivilgesellschaftliches Engagement und Courage fördern, damit Rechtsextremismus und Nationalismus die Plattform entzogen werde.

Die Synode verabschiedete zuvor den Haushalt der Landeskirche für 2012 mit einem Volumen von 179,3 Millionen Euro. Angesichts wachsender Kirchensteuer-Erlöse wird mit Einnahmen von rund 85 Millionen Euro gerechnet.

Beschlossen wurde auch die Fusion der Kirchenbezirke Großenhain und Meißen zum 1. Januar des kommenden Jahres. (dpa)

[http://www.sz-online.de/Nachrichten/Sachsen/Evangelische\\_Kirche\\_ruft\\_zum\\_Protest\\_gegen\\_Neonazis\\_auf/articleid-2913400](http://www.sz-online.de/Nachrichten/Sachsen/Evangelische_Kirche_ruft_zum_Protest_gegen_Neonazis_auf/articleid-2913400)

---

### **Dresdner Neueste Nachrichten**

#### **Landeskirche Sachsen ruft zu öffentlichem Widerstand gegen Neonazi-Aufmärsche auf**

*dpa*

Dresden. Die Synode der Evangelischen Landeskirche Sachsens hat auch angesichts der jüngsten rechten Gewalt zum breiten öffentlichen Protest gegen rechtsextreme Aufmärsche aufgerufen. Diese seien „ein gesellschaftliches Alarmsignal“, heißt es in dem am Ende ihrer Herbsttagung in Dresden einstimmig verabschiedeten Beschluss. Ihnen sollten sich so viele Menschen wie möglich deutlich und sichtbar entgegenstellen und friedlich ein Zeichen setzen, „dass sich die Mehrheit unserer Gesellschaft gegen Menschenfeindlichkeit, Intoleranz und Hass wehrt“. Die Beteiligung vieler Menschen wirke deeskalierend und gewaltmindernd.

Angesichts der für den 18. Februar 2012 in Dresden geplanten neuerlichen Demonstration von Neonazis mahnte das Kirchenparlament auch eine veränderte Erinnerungskultur in Deutschland und vor allem in der Elbestadt an. Die Landeskirche werde zivilgesellschaftliches Engagement und Courage fördern, damit Rechtsextremismus und Nationalismus die Plattform entzogen werde. Nötig sei aber auch eine intensive Auseinandersetzung der Gesellschaft mit der Ideologie der NPD, mahnte der Präsident des Landeskirchenamts, Johannes Kimme. „Es gilt, deutlich zu machen, dass das nur eine kleine Gruppe ist.“

Die Synode verabschiedete zuvor den Haushalt der Landeskirche für 2012 mit einem Volumen von 179,3 Millionen Euro - fast 3 Millionen Euro mehr als im laufenden Etat. Angesichts wachsender Kirchensteuer- Erlöse wird mit Einnahmen von rund 85 Millionen Euro gerechnet. Das bestehende Defizit von etwa 3,4 Millionen Euro soll aus Rücklagen gedeckt und bis 2020 abgebaut werden. Mit den Einsparungen bereite sich die Landeskirche auf sinkende Mitgliederzahlen und Einnahmen vor, statt Schulden zu machen. „Wir sind schuldenfrei, haben immer konservativ angelegt und daher keine Probleme mit Staatsanleihen.“

Beschlossen wurde auch die Fusion der Kirchenbezirke Großenhain und Meißen zum 1. Januar 2013. „Das ist der letzte Akt der vor Jahren begonnen Strukturveränderung“, sagte Kimme. Von ursprünglich 33 sinkt die Zahl der Kirchenbezirke auf dann 18. Die Landeskirche hat laut Kimme rund 774 000 Mitglieder in 776 Gemeinden. Sie verliert jährlich etwa 11 000 Mitglieder - vorwiegend durch Sterbefälle.

© DNN-Online, 14.11.2011, 14:08 Uhr

[http://www.dnn-online.de/web/dnn/politik/detail?p\\_p\\_id=DetailPortlet\\_WAR\\_queport&p\\_p\\_lifecycle=1&p\\_p\\_state=normal&p\\_p\\_mode=view&p\\_p\\_col\\_id=column-1&p\\_p\\_col\\_pos=5&p\\_p\\_col\\_count=7&DetailPortlet\\_WAR\\_queport\\_querystring=Landeskirche-Sachsen-ruft-zu-oeffentlichem-Widerstand-gegen-Neonazi-Aufmaersche-auf-3181596910](http://www.dnn-online.de/web/dnn/politik/detail?p_p_id=DetailPortlet_WAR_queport&p_p_lifecycle=1&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-1&p_p_col_pos=5&p_p_col_count=7&DetailPortlet_WAR_queport_querystring=Landeskirche-Sachsen-ruft-zu-oeffentlichem-Widerstand-gegen-Neonazi-Aufmaersche-auf-3181596910)

---

## **Mitteldeutscher Rundfunk**

### **Abschluss der Herbsttagung: Landessynode ruft zu Protest gegen Neonazis auf**

Mit dem Aufruf zu öffentlichem Protest gegen Neonazis ist am Montag die Herbsttagung der sächsischen Synode zu Ende gegangen. In einer Erklärung hieß es, den im Februar in Dresden erwarteten Aufmärschen von Rechtsextremen sollten sich so viele Menschen wie möglich entgegenstellen. Die Beteiligung vieler Menschen wirke deeskalierend und Gewalt mindernd.

### **Bohl lehnt NPD-Verbotsdebatte ab**

Angesichts der für den 18. Februar 2012 in Dresden geplanten neuerlichen Demonstration von Neonazis mahnte das Kirchenparlament auch eine veränderte Erinnerungskultur in Deutschland und vor allem in Dresden an. Der Präsident des Landeskirchenamts, Johannes Kimme, erklärte, die Gesellschaft müsse sich mit der Ideologie der NPD auseinandersetzen. "Es gilt, deutlich zu machen, dass das nur eine kleine Gruppe ist."

Der Kirchenparlamentarier und frühere SPD-Bundestagsabgeordnete Andreas Weigel sagte, es sei wichtig gewesen, die Nazi-Aufmärsche auf die Tagesordnung der Synode zu setzen. Er verwies auf die Wahl des sächsischen NPD-Chefs Holger Apfel zum Bundesvorsitzenden seiner Partei und die jüngsten Enthüllungen um das kriminelle Zwickauer Nazi-Trio. Die neuerliche Debatte über ein NPD-Verbot lehnte Landesbischof Jochen Bohl dagegen ab. Mit Blick auf das 2003 eingestellte

Verbotsverfahren sagte Bohl, niemand habe bislang eine Möglichkeit gefunden, ein solches Verfahren erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Rechtsextremistische Aktivitäten sollten daher von Polizei und Geheimdienst verfolgt werden

### **Kirchenbezirke Meißen und Großenhain fusionieren**

Vor der Debatte über den Rechtsextremismus hatte die Synode den Haushalt der Landeskirche für 2012 verabschiedet. Er umfasst ein Volumen von 179,3 Millionen Euro – das sind fast drei Millionen Euro mehr als im laufenden Etat. Angesichts wachsender Kirchensteuer-Erlöse wird zudem mit Einnahmen von rund 85 Millionen Euro gerechnet. Das bestehende Defizit von etwa 3,4 Millionen Euro soll aus Rücklagen gedeckt und bis 2020 abgebaut werden. Beschlossen wurde auch der Zusammenschluss der Kirchenbezirke Großenhain und Meißen zum 1. Januar 2013. "Das ist der letzte Akt der vor Jahren begonnenen Strukturveränderung", sagte Kimme. Von ursprünglich 33 Kirchenbezirken sinkt die Zahl dann auf 18. Die Landeskirche hat derzeit rund 774.000 Mitglieder in mehr als 770 Gemeinden. Sie verliert jährlich etwa 11.000 Mitglieder - vorwiegend durch Sterbefälle.

Zuletzt aktualisiert: 15. November 2011, 10:21 Uhr

<http://www.mdr.de/sachsen/synode104.html>

---